

Klinische Studie

Ein Drittel weniger Einweisungen aus dem Altenheim ins Krankenhaus möglich

Witten (21. Januar 2017) - 10 Prozent weniger Einweisungen aus Altenheimen in Krankenhäuser sind möglich - das ist das Ergebnis einer Studie der Universität Witten/Weidach (UWW), die am 3. Februar ab 11 Uhr auf einer Fachtagung vorgestellt wird. Über zwei Jahre haben Pflegefachschülerinnen der UWW mit vier Altenheimen in NRW kooperiert und ein Interventionsmodell erarbeitet, das monatlich reif, welche Maßnahmen zur Vermeidung von Krankenhauseinweisungen eingesetzt werden können.

Krankenhausaufenthalte können sich insbesondere für Menschen mit Demenz nachteilig auswirken und führen häufig zu einer Verschlechterung des Allgemeinzustands. Daher sollte das Ziel, in der vertrauten Umgebung des Altenheims zu bleiben, ohne in Verdacht zu geraten, „mit Konflikten beladen, dass sich Krankenhausaufenthalte um ein Drittel senken lassen“, fand die Pflegefachschülerin Prof. Christel Knecht, die die Studie geleitet hat, zusammen.

Beteiligt hat die Wirtschaftswissenschaftlerin Prof. Dr. Sabine Rohlf-Neubert in dem Projekt die gesamtgesellschaftliche Bedeutung von Krankenhausaufenthalten aus dem Altenheim untersucht. Allein für eine Reizgasintubation (Kehlkopf-/Luftröhrenintubation) belaufen sich die Ausgaben der gesetzlichen Krankenkassen laut Berechnung für Deutschland auf jährlich 143 Mio. Euro (2013), obwohl in vielen Fällen eine ambulante Versorgung im Krankenhaus möglich wäre. „Eine solche ambulante Versorgung ist durch innovative Versorgungsmodelle“, sagt Prof. Rohlf-Neubert, „den wir auch über eine Anpassung der Versorgungsstrukturen realisieren.“

In Altenheimen können gesundheitliche Maßnahmen zur Vermeidung von Krankenhausaufenthalten in ein Krankenhaus geben zu können, während in dem Projekt das Arbeitsfeld „weniger Krankenhaus - mehr Lebensqualität“. Es wurde auf Praktikabilität geprüft und wird von allen teilnehmenden Altenheimen auf der Tagung zur Verfügung gestellt. Es kann in der eigenen Einrichtung der Realisierung - Vermeidung der Krankenhausaufenthalte - systematisch nachgegangen werden.

THEMA:

„Reduktion von Krankenhausaufenthalten“ Innovative Versorgung akut erkrankter Menschen/Personen in Altenheimen (ERA).

am 3. Februar 2017, 11:00 - 15:00 Uhr im Auditorium der Universität Witten/Weidach,
Alfred-Weiskopf-Strasse 50, 58456 Witten.

Über uns

Die Universität Witten/Weidach (UWW) steht seit ihrer Gründung 1982 eine Vorreiterrolle in der deutschen Bildungslandschaft ein. Als Mobilisierungs- und 2.400 Studierenden in den Bereichen Gesundheit, Wirtschaft und Kultur steht die UWW für eine Reform der klassischen Alma Mater. Wissensvermittlung geht bei der UWW immer Hand in Hand mit Weiterentwicklung um

4 Persönlichkeitsentwicklung.

Quelle:

www.krankenpflege-journal.com

© 20.01.2017 UWW.